# MultiplikatorInnen für Suchtprävention "Kontaktlehrpersonen an Berufsschulen (KLP)"

Autor(en): **Venzin, Vigeli**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **26 (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-800510

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# MultiplikatorInnen für Suchtprävention «Kontaktlehrpersonen an Berufsschulen (KLP)»

Im Zentrum dieses Modells stehen Lehrpersonen. die als Kontaktlehrpersonen (KLP) sowohl Präventionsprojekte durchführen, als auch gezielte Interventionen initiieren und koordinieren. Um diese anspruchsvolle Aufgabe übernehmen zu können, erhalten sie gezielte Weiterbildung.

VIGELI VENZIN*

Vor fünf Jahren wurde im Kanton Zürich die Fachstelle Suchtprävention Berufsbildung geschaffen. Dies war vor allem eine Reaktion auf die zunehmende Ausbreitung der offenen Drogenszene in der Stadt Zürich. Die Berufsschulen sollten bei Fragen zur Suchtprävention mit Jugendlichen Unterstützung erhalten.

## Ein Multiplikatorenprojekt

Die Fachstelle ist eine Dienstleistungsstelle des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes. Sie wurde beauftragt, systematische Suchtprävention in den Berufsschulen zu betreiben. Eine zentrale Aufgabe der Fachstelle ist das Projekt Kontaktlehrpersonen (KLP) an Berufsschulen. Es richtet sich an die Bezugspersonen der rund 25'000 Lehrlinge im Kanton Zürich, wobei diese Bezugspersonen an ihrem jeweiligen Wirkungsort eine Multipikatoren-Funktion wahrnehmen. Die Jugendlichen selber sind eine indirekte Zielgruppe. Für die Teilnahme an der Weiterbildung und für die Ausübung ihrer Aufgaben erhalten die KLP eine Stundenentlastung (mindestens 1.5 Wochenlektionen), bei grösseren Schulen gemäss Vereinbarung mehr.

Das Projekt KLP wird nun bereits seit gut viereinhalb Jahren durchgeführt. Mit Unterstützung des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) wurde es durch die Universität Bern wissenschaftlich evaluiert. Im März 1999 hat die Projektleitung mit den KLP ebenfalls ihre Erfahrungen ausgewertet. Die Ergebnisse führten zu einer kritischen Überarbeitung des Konzeptes. Der zweite Weiterbildungsgang mit neuen KLP ist im Herbst 1999 gestartet.[1]

## Die Ziele des Projektes

Das Projekt KLP verfolgt primär zwei Ziele: Zum einen unterstützt es den Aufbau eines Netzes von Lehrpersonen an den verschiedenen Berufsschulen. Zum andern erwerben sich diese Lehrpersonen durch gezielte Weiterbildung die für ihre suchtpräventiven Bemühungen erforderlichen zusätzlichen Qualifikationen. Nicht zuletzt dadurch soll der effektive Präventionsbedarf geklärt und der Suchtprävention an Berufsschulen ein adäquater Platz eingeräumt werden. Nur so ist eine nachhaltige Verankerung möglich. Zu betonen bleibt, dass Suchtprävention ein Prozess ist, der langfristig angelegt sein und sich laufend den sich verändernden Situationen und Bedürfnissen anpassen muss, um erfolgreich zu sein.

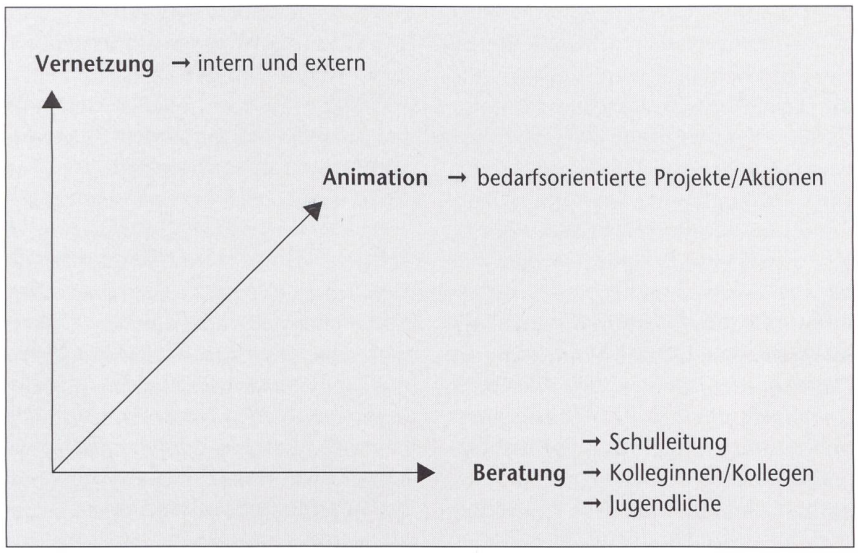
## Die Mittel

Um diese Ziele zu erreichen, hat die Fachstelle Suchtprävention Berufsbildung in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Fachleuten Angebote auf den drei Ebenen der Vernetzung, der Koordination und der Information erarbeitet: Die Weiterbildung der KLP, die fachliche wie finan-

**Weiterbildung im Rahmen des Projektes**

| Weiterbildungsblöcke mit Themenschwerpunkten | Coaching | ERFA-Tage |
|---|---|---|
| Dauer: 13,5 Tage à 1 – 1,5 Tage<br>Module sind auf drei Jahre verteilt | 6 Sitzungen à 3 Stunden/Jahr<br>Für neue KLP ab dem 2. Halbjahr | 2 Tage/Jahr<br>Für neue KLP 1 Tag |

* Vigeli Venzin, Dipl. Sozialarbeiter HFS, Erwachsenenbildner, Leiter Fachstelle Suchtprävention Berufsbildung. Das Projekt wurde an der Tagung «Schule und Soziale Arbeit: Entwicklungsstand und Perspektiven» vom 20.4.2000 in Olten im Rahmen eines Workshops vorgestellt.



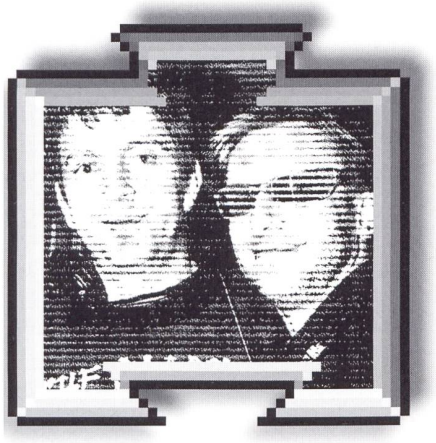

## Und die Praxis: Was wurde umgesetzt?

Abschliessend sollen einzelne Projekte genannt werden, welche die KLP an ihren Schulen durchgeführt haben:

- Rauchzeichen
- Rool-Cool
- Gesundheitswoche
- schulinterne Lehrerfortbildung (SCHILF)
- Schulhauskultur
- Theater zur Suchtprävention
- Ausstellung «Menschen wie wir!»
- Früherfassungskonzepte
- Interventionsschema usw. ■

[1] kann bei der Fachstelle bezogen werden.

zielle Unterstützung von gezielten Projekten, welche auf die Situation und den Bedarf der Schule abgestimmt sind, sowie schulinterne Fortbildungsangebote für Lehrpersonen.

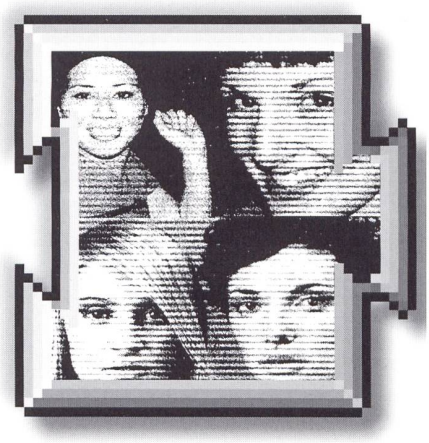


## Weiterbildung

Die für alle KLP obligatorische Weiterbildung erstreckt sich über einen Zeitraum von drei Jahren und besteht aus drei Teilen. Sie setzt sich einerseits aus 13 themenspezifischen ein- bis zweitägigen Weiterbildungsblöcken und andererseits aus einem kontinuierlichen Coaching zusammen, wobei das Coaching mit sechs Sitzungen pro Jahr dezentral und in Zusammenarbeit mit den regionalen Suchtpräventionsstellen durchgeführt wird. Mit den ERFA-Tagen wird der kantonale Austausch und Vernetzung der KLP angestrebt.

## Rolle und Aufgaben der KLP

Die Weiterbildung soll die KLP bei der Wahrnehmung ihrer Rolle unterstützen. Diese Rolle beinhaltet vielfältige Aufgaben wie die interne und externe Vernetzung, die Animation und Organisation von bedarfsorientierten Projekten und Aktionen sowie die Beratung von Schulleitungen, Lehrerkolleginnen und -kollegen, aber auch der Jugendlichen selber. In diesem Sinne nehmen die KLP an ihrer jeweiligen Schule eine Drehscheibenfunktion für alle Belange der Suchtprävention wahr.



**Kontaktadresse**
Vigeli Venzin
Fachstelle Suchtprävention Berufsbildung
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Ausstellungsstrasse 80, 8090 Zürich
Tel. 01 447 27 86
E-Mail-Adresse:vvenzin@schulnetz.ch
Hompage: www.bildungsentwicklung.ch/Suchtpraevention